



# Ermittlung des Unterstützungsbedarfs

Beitrag zum Workshop 1  
DHG Tagung 2009

Heidrun Metzler



# Übersicht

- I Was bedeutet „Ermittlung des Unterstützungsbedarfs“?
  
- II Überlegungen zu einer Weiterentwicklung des HMB-Verfahrens



# I Bedarfsermittlung

ist relevant

..beim Zugang zu Leistungen:

- Erfüllen sozialrechtlicher Anspruchsvoraussetzungen

...zur Ressourcensteuerung:

- Leistungserbringungsrechtliche Aspekte

...bei der Feststellung des individuellen Teilhabebedarfs:

- Funktionsbezogene Feststellung des individuellen Bedarfs
- In Kooperation d. beteiligten Leistungsträger
- In Abstimmung mit dem Leistungsberechtigten



## ...und bringt damit differierende Anforderungen mit sich:

- **Zugang:**
  - Feststellung einer (drohenden) wesentlichen Behinderung
  - Feststellung der Bedürftigkeit
- **Ressourcensteuerung:**
  - „vergleichbarer Bedarf“ (Quantifizierung des Unterstützungsbedarfs)
- **Teilhabebedarf:**
  - ICF-basierte Bedarfsfeststellung
    - am Konzept der Aktivitäten/Teilhabe orientiert
    - ressourcenorientiert/kontextbezogen
    - partizipativ
    - trägerübergreifend



## Relevant sind für Hilfe-/ Gesamtplanverfahren ...

- die **persönliche Einbeziehung** des Leistungsberechtigten
- die Analyse der individuellen **lebensfeldbezogenen Fähigkeiten** als Ausgangspunkt für Bedarfsermittlung
- eine **lebensfeldbezogene Darstellung** der Bedarfe als Grundlage der Leistungsempfehlung
- die Berücksichtigung **vorrangiger Leistungsansprüche** und die Vernetzung der Leistungen
- die Vereinbarung und Überprüfung individueller lebensfeldbezogener **Ziele**
- *die Eingruppierung in **Bedarfsgruppen***
- die Auswahl des geeigneten **Anbieters**
- eine Verknüpfung mit den Sozialberichten zur **einzelfallbezogenen Steuerung und Qualitätsprüfung** und als Grundlage für Folgebewilligungen

(BAGüS 2007)



# Bedarfsermittlungsverfahren

...zur Ressourcensteuerung:

- „vergleichbarer Bedarf“  
(Quantifizierung des  
Unterstützungsbedarfs)

...zur Feststellung des  
individuellen Teilhabebedarfs:

- Funktionsbezogene Feststellung  
des individuellen Bedarfs
- In Kooperation d. beteiligten Leistungsträger
- In Abstimmung mit dem Leistungsberechtigten

weisen Schnittmengen auf und sind in Gesamtplanverfahren zu integrieren.



# Anforderungen I

## Prozessstandards der Hilfeplanung/ Bedarfsfeststellung:

- Partizipation der Leistungsberechtigten
  - Zielorientierung („lebensfeldbezogene Ziele“)
  - Regelmäßige Evaluation
- 
- „Vorbilder“: LVR, Rheinland-Pfalz, Hessen



# Anforderungen II

Lebensfeldbezug:

- Kategorien der „Aktivitäten und Teilhabe“ (ICF)



## II Überlegungen zu einer Weiterentwicklung des HMB- Verfahrens



# Das Grundgerüst

## Differenzierte Zielorientierung

-Rehabilitationsziele

-Teilhabeziele

jeweils aus individueller und fachlicher Perspektive

## Lebensfeldbezogene

### Fähigkeiten:

Ressourcen- und  
Kontextorientierung

## Aktivitäten und Teilhabe

Modulstruktur

## Unterstützungsbedarf

-Berücksichtigung  
sozialraumorientierter  
Unterstützung



# Bausteine

Die Module:

- ✓ Selbstversorgung
- ✓ Haushalt
- ✓ Aufnahme und Gestaltung persönlicher und sozialer Beziehungen
- ✓ Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben
- ✓ Bildung, Arbeit, Beschäftigung, Tagesstruktur
- ✓ Mobilität
- ✓ Kommunikation
- ✓ Elementare Aufgaben und Anforderungen



## Aufnahme und Gestaltung persönlicher und sozialer Beziehungen

- Beziehungen eingehen
- Verhalten in Beziehungen regulieren, inkl. fremdgefährdendes Verhalten vermeiden
- Sozialen Regeln gemäß interagieren
- Sozialen Abstand wahren

Kontextfaktoren:

- z.B. Art und Erfordernis der aktuellen sozialen Regeln, Art der angebotenen Beziehungen



## (Aus-)Bildung, Arbeit, Beschäftigung, Tagesstruktur

- Anwendung, Übung der Kulturtechniken (im außer-/nachschulischen Bereich)
- Eine Tätigkeit/Beschäftigung erhalten und beenden
- Bezahlte und/oder von anderen strukturierte Tätigkeit
- Unbezahlte und/oder eher selbst strukturierte Tätigkeit
- Lernen (basale Anforderungen erfüllen, basale Fähigkeiten erwerben)

### Kontextfaktoren:

- z.B. welcher Zugang oder welches Hindernis besteht zu Angeboten der Tagesstruktur



## Elementare Aufgaben und Anforderungen

- Aufmerksamkeit fokussieren
- Probleme lösen
- Entscheidungen treffen
- Die tägliche Routine durchführen
- Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen

### Kontextfaktoren:

- z.B. was sind konkrete Stressoren, wodurch wird Routine gestört



# Kommunikation

- Kommunizieren als Empfänger
- Kommunizieren als Sender
- Kommunikationsgeräte und -techniken benutzen (auch: unterstützte Kommunikation)
- Kommunizieren mit Gebärdensprache
- Sprachliche Verständigung (Wortschatz, Satzbildung, Aussprache- sprechen lernen)



# Lebensfeldbezogene Fähigkeiten

## Bezogen auf Aktivitätsbereiche:

- **Nicht relevant**
- **„mache ich alleine“ (auch: mit Hilfsmitteln)**
- **„mache ich teilweise alleine“ (auch: mit Hilfsmitteln)**
- **„mache ich nur mit (personeller) Unterstützung“**
- **„muss jemand anderes für mich machen“**



# Unterstützungsbedarf

## Argumentationsfigur:

**„Ich kann teilhaben, wenn**

- **(tr. nicht zu)**
- **Hilfen aus dem Umfeld erschlossen/ erhalten werden**
- **ich erinnere, informiert werde**
- **jemand das übernimmt, mich begleitet**
- **jemand mich anleitet, mit mir übt“**

**Abbildung 5: Bedeutende Lebensbereiche: (Erwachsenen-)Bildung, Arbeit, Beschäftigung, Tagesstruktur**

Bedeutend	Aktivität			Ziele/Perspektiven (Auf Aktivität bezogen - auf Teilhabe bezogen („einbezogen sein“))	Qualität der Unterstützung		Zeitl. Freque		
	„mache ich alleine“	„mache ich teilweise alleine“	„mache ich nur mit (personeller) Unterstützung“		A tr. nicht zu	B Hilfen aus Umfeld erhalten/schließen/erhalten	C Erinnern, Informieren	D Begleiten	E Anleiten, Üben
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aktivitäten/Teilhabe				täglich	N
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Anwendung, Übung der Kulturtechniken (im außer- / nachschulischen Bereich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Eine Tätigkeit/Beschäftigung erhalten und beenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bezahlte und/oder von anderen strukturierte Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unbezahlte und/oder eher selbst strukturierte Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lernen (basale Anforderungen erfüllen, basale Fähigkeiten erwerben)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Contextfaktoren (Zugang, Hilfsmittel, räumliche und technische Ausstattung etc.):



## Quantifizierung des Bedarfs

- **Individueller Bedarf:**
  - Bedarf an individueller Unterstützung (Begleitung, Förderung)
  - Modul übergreifend
    - ❖ Acht Bedarfsgruppen (Zeitstufen)
- **Kontextbezogener Bedarf, z.B.:**
  - Aufsichtsbedarf
  - Nächtliche Betreuung
  - Gestaltung eines therapeutischen Milieus
  - Weitere Kontextfaktoren



## Bedarfsfeststellung

Gruppe	Bedarf an individueller Unterstützung	Zuordnungskriterien	Aufsichts-/ Begleitungsbedarf	Tagesstruktur	Nächtliche Betreuung			Weiterer Bedarf (z.B. Rufbereitschaft tagsüber, Vernetzung der Hilfen mit anderen („Hilfemix“), Hilfsmittelausstattung, Umgebungsgestaltung etc.)
			- kein Bedarf - phasenweise (erläutern) - den größten Teil des Tages - unentwegt	- Art der Tagesstruktur - Bedarf an Begleitung/ Motivation zur Tagesstruktur - Bedarf an Erarbeitung einer Tagesstruktur	keine	Nachtbereitschaft	Nachtwache	
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								